

279. Die Kofse von Gravelotte.

1. Heiß war der Tag und blutig die Schlacht;
kühl wird der Abend und ruhig die Nacht.
2. Droben vom Waldsaum nieder ins Tal
dreimal schmettert Trompetensignal;
3. ladet so laut und schmettert so hell,
ruft die Dragoner zurück zum Appell.
4. Truppreiß', in Kotten zu dreien und zwein,
stellen die tapferen Reiter sich ein.
5. Aber nicht alle kehren zurück;
mandher liegt da mit gebrochenem Blick,
6. kam zur Reveille frisch noch und rot,
liegt beim Appell bleich, blutig und tot.
7. Ledige Kofse, den Sattel leer,
irren verwaist auf der Walfatt umher.
8. Doch der Trompete schmetternd Signal
ruft aus der Ferne zum drittenmal.
9. Schau, — und der Kappe dort spitzet das Ohr,
wiehernd wirft er die Müftern empor.
10. Sieh, und der Braune gefellt sich ihm bei,
trabt ihm zur Seite wie sonst in der Reih'.
11. Selber der blutige Schimmel, so müd,
hinkt auf drei Beinen und reiht sich ins Glied.
12. Truppreiß', in Kotten zu dreien und zwein,
stellen die ledigen Kofse sich ein.
13. Kofse wie Reiter verstehn den Appell;
ruft die Trompete, so find sie zur Stell'.
14. Über dreihundert hat man gezählt
Kofse, zu denen der Reitersmann fehlt.
15. Über dreihundert, — o blutige Schlacht,
die so viel Sättel hat ledig gemacht!
16. Über dreihundert, — o tapfere Schar,
wo bei vier Mann ein Gefallener war!
17. Über dreihundert, — o ritterlich Tier,
ohne den Reiter noch treu dem Panier!
18. Wenn ihr die Tapfern von Gravelotte nennt,
denkt auch der Kofse vom Leibregiment!